

Pflegeplanung

Kurs-Nr. 733

2-tägiger Kurs

Multiple Sklerose – Schlaganfall – Parkinson

Parkinson, Schlaganfall und Multiple Sklerose gehören zu den häufigen Krankheitsbildern, die pflegerische Hilfe nötig machen.

Die oft komplexen Pflegesituationen werden von vielen Pflegenden als sehr belastend empfunden. Eine pflegeprozessorientierte Pflegeplanung kann diese Situationen strukturieren und ist Grundlage der professionellen Pflege. Pflegeprobleme werden priorisiert und mit geeigneten Pflegemassnahmen verbessert oder behoben.

Zielgruppe

Pflegende FH, HF, DN II und DN I mit Berufserfahrung

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können die beobachtbaren Symptome der genannten Krankheiten hirnanatomisch und pathophysiologisch erklären
- können ein neurologisches Assessment durchführen
- sind in der Lage, den Pflegebedarf bei Personen mit M. Parkinson, Multiple Sklerose und Schlaganfall zu ermitteln
- sind in der Lage, die Pflegeplanung für Menschen mit M. Parkinson, Multiple Sklerose und Schlaganfall zu erstellen und diese ggf. anzupassen

Inhalte

- Pathophysiologie Multiple Sklerose, Schlaganfall, Parkinson
- Aspekte des neurologischen Assessments
- Übergeordnete Pflegeprobleme
- Relevante Pflegediagnosen
- Personen- und situationsorientierte pflegerische Massnahmen
- Evaluation des Pflegeprozesses sowie Veränderungs- und Verbesserungsmöglichkeiten
- Strategien der Selbstpflege/Selbstschutz

Arbeitsmethoden

Referate, Gruppen- und Partnerarbeit an praktischen Fallbeispielen, Reflexion der eigenen Praxis, Austausch, Concept-Mapping

Anzahl Teilnehmende

18 Personen

Kursleitung

Elke Steudter, dipl. Pflegefachfrau,
Diplom Berufspädagogin Pflegewissenschaft

Datum und Zeit

Freitag, 29. Januar und 19. Februar 2010
09.00 – ca. 17.00 Uhr

Kursort

Kursort Bern (der genaue Kursort wird bei der Kursbestätigung bekanntgegeben)

Kurskosten

Mitglieder	Fr. 460.–
Nichtmitglieder	Fr. 580.–

Anmeldeschluss

01. Januar 2010

Tipp

Verbessern Sie für diese spezifische Patientengruppe die pflegeprozessorientierte Pflegeplanung – und werden noch professioneller in der Pflege.